

DAS FESTIVAL  
06.-08.10.2023

# MITEINANDER REDEN

ZUSAMMEN FEIERN – VONEINANDER LERNEN

## Workshop-Programm, Samstag, 7. Oktober 2023

*Geschlossene Veranstaltung - für Projektakteur:innen des MITEINANDER REDEN-Programms  
& Prozessbegleiter:innen aus den laufenden Förderrunden*

In der **Volkshochschule** Jena, **Grietgasse 6**, 07743 Jena und im **Volksbad Jena**

**Runde 1**, 10:00 – 12:30 Uhr

**10 parallele Workshops:**

**1) Präsenztraining: Präsent sein, auftreten und agieren mit Yeri Anarika**

**Yeri Anarika** (Projektakteurin) **auf der Bühne im Volksbad**

Wenn wir präsent sind, werden wir wahrgenommen. Und wenn wir achtsam sind, nehmen wir noch viel mehr wahr. Im Moment der Gegenwart sind wir Teil des Ganzen, ob im Raum, in einem Gespräch, in einer Aufführung oder als Zuschauer und Zuhörer. Präsenz ermöglicht es uns, auf andere zuzugehen, mit ihnen zu kommunizieren und ihnen zuzuhören. Aber wie können wir diesen Zustand erreichen und aufrechterhalten? In diesem Workshop werden die Teilnehmer:innen ihre eigene Achtsamkeit durch eine Mischung aus Yoga- und Tanzübungen sowie Vertrauensspielen erforschen. Es geht darum, unsere Wahrnehmung zu beobachten, um unsere Leistung und Aufmerksamkeit in der nonverbalen Kommunikation zu verbessern. Wir werden unsere innere Haltung gegenüber unseren Erwartungen untersuchen.

**2) Dörfer vernetzen – Vorstellung der Idee einer Dorfbewegung und Ausarbeitung erster Schritte in der eigenen Region**

**Grit Körmer** (Praxisforum, Projektakteurin) **Seminarraum 8**

Was wäre, wenn sich Menschen aus Dörfern untereinander austauschen und vernetzen, sie in einem ständigen Austausch mit Kommunal- und Landespolitik treten und dabei gemeinsam ihre Interessen artikulieren?

In Brandenburg wächst ein Netzwerk lebendiger Dörfer, die sich für mehr Sichtbarkeit und Gehör engagieren. Erstmals fand ein Parlament der Dörfer unter Beteiligung der Landespolitik statt. Die Vision: Eine deutschlandweite Interessenvertretung der ländlichen Bevölkerung.

Der Workshop vermittelt einen kleinen Einblick in die Aktivitäten und Formate der Dorfbewegung. Eine Einladung zum Austausch: Was könnten erste Schritte für eigene Kooperationen sein und welche Partner könnten einbezogen werden? Wie sollten die Erkenntnisse aus den Vorhaben von Miteinander Reden berücksichtigt werden?

### **3) 2045 – Klimaneutral?**

**Horst Arndt-Henning** (Projektakteur) **Seminarraum 5**

Klimaneutral bedeutet: Gleichgewicht zwischen Emissionen von Treibhausgasen und deren Abbau (im Klimaschutzgesetz von 2021 verbindlich festgelegt).

Was heißt das? Andere Technik? Anderer Alltag? Anderes Leben?

Wir gehen von einer fiktiven durchschnittlichen Gemeinde aus und fragen, was sich alles ändern wird (und muss), um das Ziel zu erreichen. Wie werden wir arbeiten, wohnen, essen, uns fortbewegen?

Gelingt es uns, die anstehende Transformation als Chance zu begreifen, als Weg zu einem besseren Leben – oder lässt sie uns letztendlich doch gleichgültig, weil eh nicht erreichbar?

In dem Workshop wollen wir das schrittweise nachvollziehen, zeitliche Meilensteine setzen. Aber auch aufzeigen, was geschieht, wenn wir es nicht schaffen, wir uns nicht ändern, jedenfalls nicht so schnell.

### **4) #WIE DER SPRECHEN FÜR DEMOKRATIE**

**Larissa Bothe** (MR Werkstatt) **Seminarraum 6**

Aktuell scheinen uns die gesellschaftlichen Gräben vor große kommunikative Herausforderungen zu stellen. Oft fehlen uns Sicherheit und Souveränität im Umgang mit diesen. Der Workshop möchte dafür Raum geben, in den Erfahrungsaustausch zu gehen und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Dabei umfasst der erste Schritt die Reflexion der Kommunikationsprozesse und bisherigen Kommunikationswege. Ausgehend von den Fragestellungen „Wo liegen die Herausforderungen?“ und „Was hat das mit mir zu tun?“ nähern sich die Teilnehmenden dem Thema an. Im zweiten Schritt werden Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und ausprobiert. Grundlage hierfür bietet der Ansatz der Konstruktiven Kommunikation. Der Workshop wird durchgeführt von Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.

### **5) Was braucht Ehrenamt? - Ressourcen und Kooperationen vor Ort nutzen**

**Anne Leschke** (Prozessbegleiterin), **Steffen Soult** (Projektakteur) **Seminarraum 2**

Für erfolgreiche und gelingende ehrenamtliche Arbeit ist die Zusammenarbeit vor Ort und ein Netzwerk von Unterstützenden sehr hilfreich.

Wir laden in diesem Workshop dazu ein, das eigene Netzwerk sichtbar zu machen, die eigene Netzwerkarbeit zu reflektieren und nächste Handlungsschritte abzuleiten, um weitere ehrenamtlich Aktive und Unterstützer:innen zu gewinnen.

Dabei wollen wir gemeinsam Antworten auf folgende Fragen finden:

Welche Partner sind wichtig für mein Projekt und welche Verbindungen lohnt es sich zu stärken? Wie aktiviere ich Menschen zu ehrenamtlicher Arbeit? Und wie gewinne ich Unterstützer:innen für mein Projekt?

**6) Bürgerengagement ermöglichen: dauerhaft – offen – demokratisch**

**Hans-Werner Preuhsler** (Prozessbegleiter) **Seminarraum 9**

Bürgerschaftliches und ehrenamtliches Engagement sind Kernelemente einer demokratischen Gesellschaft. Doch die Gesellschaft ändert sich und mit ihr auch das Engagement. Unterstützt durch technologische Entwicklungen entstehen neue Vernetzungs- und Kooperationsformen, aber auch geschlossene Gruppierungen mit durchaus eigenen Weltbildern und Werten. In einem solchen dynamischen und komplexen Umfeld gilt es, ein offenes und demokratisches Bürgerengagement dauerhaft zu ermöglichen. Der Aufbau eines entsprechend anpassbaren Rahmens kann auf erprobte Ansätze, Organisations- und Kommunikationsstrukturen sowie Umsetzungserfahrungen zurückgreifen, deren Grundmuster in diesem Workshop herausgearbeitet und diskutiert werden sollen.

**7) Wir schreiben Zukunft und leben dann hinein. eine Schreibwerkstatt zum Reflektieren, Visionieren, Träumen ...**

**Ute Schmerbauch** (Prozessbegleiterin) **Seminarraum 1**

Mit Methoden des kreativen Schreibens tauchen wir ab, in das was uns bewegt und motiviert. Wir lassen uns vom Stift leiten, zu dem was bis jetzt noch nicht zu sehen ist und lassen uns überraschen, was zu Tage tritt. Im Miteinander bestärken wir uns auf unserem Weg.

Kleine Schreibimpulse bringen in den Flow. Spaß und Leichtigkeit garantiert.  
Vorkenntnisse nicht nötig.

**8) Wie bereite ich eine kontroverse Veranstaltung optimal vor?**

**Cornelia Szyszkowitz** (Prozessbegleiterin) **Seminarraum 10**

Was braucht es, um auf einer Veranstaltung ins konstruktive Miteinander Reden - Diskutieren – Streiten zu kommen? Wie gelingt es durch eine gute Vorbereitung, kontroverse Themen öffentlich zu diskutieren und dabei Eskalationen zu verhindern? Grundlage des Workshops sind praktische Tipps und Erfahrungen, wie öffentliche Diskussionsveranstaltungen optimal vorbereitet werden können. Mit Hilfe einer Checkliste werden wichtigste Punkte besprochen, um – trotz emotional und politisch aufgeheizter Stimmung – eine Veranstaltung zu ermöglichen, in der nicht nur „miteinander geredet“, sondern sich auch zugehört werden kann. Es werden auch Strategien diskutiert, wie man mit rechtsextremen Äußerungen auf Veranstaltungen am besten umgeht und wie die Eskalation von Konflikten vermieden werden kann.

**9) Mit Andersdenkenden reden, Haltung zeigen.**

**Kai Helm, Ali Wichmann** (Projektakteure) **Seminarraum 3**

Wir wollen als erfahrene Theatermacher den eigenen Fluchtreflex „wegsehen, weghören, weggehen“, in aktives Verhalten verändern.

Dieser Kommunikations-Workshop versetzt die Teilnehmer:innen in die Lage, die eigene Position in Gesellschaftsfragen klar zu erkennen, den Hintergrund Andersdenkender zu verstehen und sich in verbalen Auseinandersetzungen entspannter und strategischer zu verhalten. Wir entwickeln zusammen Alltags Situationen, in denen Diskriminierungen, rechte Parolen, rassistische Aussagen, Verschwörungstheorien, Besserwisserei und argumentative Konfrontationen eine Rolle spielen.

Unser Ziel ist es, gemeinsam zu lernen, wie wir Haltung zeigen und Gespräche lenken können.

Dieses Projekt ist offen für Teilnehmer:innen, die sich als aktive Menschen in einer lebendigen Zivilgesellschaft verstehen.

**10) Besser Besprechen mit der Moderations-Methode (Metaplan©) - Ein gutes Vorgehen selbst erleben**

**Robert Harst** (Prozessbegleiter) **Seminarraum 7**

Eine zielführende und gleichzeitig demokratische Besprechungskultur lässt sich (leicht) implementieren und fördern. Wenn die richtigen Methoden und Vorgehensweisen zur Verfügung stehen. Die Moderations-Methode, eine Entwicklung in der Siemens AG, hat genau dies im Sinn: Gruppenprozesse so zu gestalten, dass alle ihre Meinung einbringen können. Niemand soll aufgrund von Position oder Status im Vorteil oder Nachteil sein, wenn es um das gemeinsame Erreichen von Zielen geht.

Der Ablauf ist bewährt und gleichzeitig für viele Neuland: Vorstellen, Themenorientierung, Themenfindung, Schwerpunkte definieren, Ausarbeiten von Handlungsoptionen, und Zusammenfassen in einem Maßnahmenplan, um Verbindlichkeit zu erzeugen.

Wir wollen in diesem Workshop das Vorgehen erleben, im Sinne eines erfahrungsorientierten Lernens und anschließend gemeinsam reflektieren, in welchen Kontexten diese Methode optimal einsetzbar sein könnte:

Für die interne Arbeit im Projekt, genauso wie bei den öffentlichen Veranstaltungen – überall wo es auf gute Ergebnisse und ein konzentriertes Vorgehen ankommt.

Vorbereitung und Nachbereitung werden wir am Rande beleuchten, der Schwerpunkt ist die Durchführung. Voraussetzungen gibt es keine, außer der Bereitschaft sich auf die Methodik zuerst einzulassen.

**Runde 2**, 15:45 -18:15 Uhr

**9 parallele Workshops,**

**11) Allmende beleben – wie gestalten wir Daseinsvorsorge auf dem Dorf gemeinschaftlich**

**Stefan Mömkes** (Projektakteur), **Nelli Fritzler**, Rurbane Realitäten GbR, Berlin  
**Seminarraum 6**

Welche gemeinschaftlichen Lösungen im Wohnumfeld sind vorstellbar, die die jeweils einzelnen überfordern? Im Workshop ‚Allmende beleben‘ werden wir den großen Transformationsaufgaben in drei verschiedenen Szenarien auf den Grund gehen. Dabei entwickeln wir Ideen für eine gemeinwohlorientierte und altengerechte Zukunft, die als Ausgangspunkte prototypische Wohn- und Lebensformen aus unseren Dörfern aufgreifen. In Kleingruppen werden wir uns in Form eines Rollenspiels mit den räumlichen und sozialen Herausforderungen der nächsten 15 Jahre auseinandersetzen. Themen wie Wohnungszuschnitte, Mobilität, Betreuung, medizinische Versorgung und Energieversorgung werden ‚schau-spielerisch‘ ins Gespräch gebracht. Der Workshop wird vom DRK Saale-Orla e.V. und Rurbane Realitäten GbR moderiert.

**12) Wald-Klima-Demokratie**

**Margit Obländer-Zech** (Projektakteurin) **Seminarraum 9**

Das Projekt Wald-Klima-Demokratie wurde hauptsächlich für Kinder im Alter von 6-10 Jahren in inklusiven Klassen konzipiert und wird outdoor durchgeführt. Neben der Vermittlung von Waldwissen geht es um das Erlernen von Sozialkompetenz in häufig sehr heterogenen Klassen. Grundlage ist die Ermöglichung eines emotional positiven Verhältnisses zu Wald/Natur. Im Wald können Gestaltungskompetenzen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung erlernt werden, bspw. gemeinsam planen und handeln, Risiken abwägen, an Entscheidungsprozessen partizipieren. Mittels der eingerichteten Gremien wie Klassen- und Waldrat erlernen die Kinder Grundlagen demokratischen Handelns und des Interessenausgleichs. Kindern mit Beeinträchtigungen bieten sie sehr viel Teilhabe

**13) Konsequenz beim Thema bleiben. Und wie geht es Montag weiter?**

**Dörthe Ziemer** (Projektakteurin), **Moritz von Rappard** (Prozessbegleiter)

**Seminarraum 1**

2024 finden zahlreiche Kommunal- und Landtagswahlen sowie die Europawahl statt. Ein allzu hitziges Gesprächsklima lässt sich abkühlen, indem man konsequent beim Thema und beim Anliegen einer Gesprächsrunde bleibt. Wie das funktionieren kann, vermittelt Dörthe Ziemer in einem Werkstattbericht aus dem „Wahlkreis“, einer Gesprächsreihe zur Landratswahl 2023 in Dahme-Spreewald (Brandenburg). Danach lädt Moritz von Rappard die Teilnehmenden ein, mit der vom Design Thinking inspirierten g3-Methode auf ko-kreative Weise an ihren individuellen Themen zu arbeiten. Abschließend geht es ganz konkret um die Frage: Was möchte ich ab nächsten Montag anders machen, um meine Energie zu bündeln und noch konsequenter an meinem Thema zu bleiben?

**14) Die Pläne der WHO, der EU und des WEF und warum sie uns direkt betreffen**

**Giuliana Giorgi** (Projektakteurin) **Seminarraum 10**

Der aktuelle Pandemic Treaty würde einen schweren Eingriff in die Souveränität der Staaten bedeuten: Er gestattet der WHO, pandemische Notlagen aufzurufen und verbindliche Maßnahmen zu diktieren.

Mit der europäischen digitalen Identität (EUid), die Personalausweis, Führerschein, Gesundheitspass, Impfpass usw. beinhalten wird, wird man überall eingelassen oder auch ausgesperrt. (Bsp.: 15-Minuten Stadt). Auch eine aktuell diskutierte digitale Zentralbankwährung (CBDC) ist ein weiterer Schritt in Richtung Zentralisierung. Die 17 SDG der Agenda 2030 der UNO klingen traumhaft gut, bergen aber in der Realität Risiken wie erzwungene Umsiedlungen, Landenteignungen, Bauverbote sowie den vermehrten Einsatz von KI und Gentechnik in der Landwirtschaft. Daher ist eine genaue Analyse der potenziellen Auswirkungen unerlässlich.

**15) Empowerment von Müttern im ländlichen Raum**

**Lila Sax dos Gomes** (Projektakteurin) **Seminarraum 8**

Die Beteiligung von Müttern an politischen Entscheidungen im ländlichen Raum ist entscheidend für transformative gesellschaftliche Prozesse. Und dennoch erreicht die Politik oft nicht diese wichtige Gruppe. Ein Grund dafür ist, dass Mütter einen erschwerten Zugang zu Entscheidungsprozessen haben und selbst ihre politische Wirksamkeit unterschätzen. Spätestens durch die Pandemie, in der eine Mehrheit von Maßnahmen die Teilhabe von Müttern an gesellschaftlichem, ökonomischem und politischem Leben erschwert hat, ist das Vertrauen in die Politik verschwunden. In diesem Workshop zeigen wir anhand eines Projektbeispiels auf, wie das Selbstkonzept eigener politischer Kompetenzen in dieser oft übersehenen Gruppe gestärkt werden kann und welche Elemente entscheidend sind, damit politische Beteiligung funktionieren kann.

**16) Reden ist Silber, FRAGEN ist GOLD. Fragenfitness für eine demokratische Streitkultur**

**Antje Hinz**, (Prozessbegleiterin), **Ali Wichmann & Kai Helm** (Projektakteure)

**Seminarraum 3**

*„Hier ist überhaupt nichts los./ Das wird doch nie was./ Wir können nicht jedem helfen.“*  
Wir alle kennen Behauptungen, die jede Aktivität oder Gegenrede im Keim ersticken. Mit dem richtigen Fragenhandwerk können wir konstruktiv streiten und Scheinargumente in motivierendes Handeln umwandeln. Wer Fragen stellt, erlebt selbst Aha-Effekte und motiviert andere. Mit Fragen stellen wir Beziehungen und Resonanz her. Fragen macht glücklich! Nicht nur uns selbst. Wenn wir fragen, signalisieren wir Mitmenschen Interesse und Wertschätzung. Ohne Fragen entstehen Missverständnisse und Konflikte. Bewusst und kreativ fragen zu können, zählt laut OSZE zu den wichtigsten Schlüsselkompetenzen. Mit praxisnahen Szenarien, Dialogen und Raum zum Ausprobieren kann jede:r die eigene Fragenfitness verbessern

**17) Die Wahrheit hat viele Gesichter**

**Leonie von Watzdorf** (Projektakteurin), **Wolfgang Lühtrath** (Projektakteur)

**Seminarraum 7**

In diesem Workshop wird das Instrument Dialogtheater anhand des Formats „Das Dilemma“ vorgestellt und mit praktischen Übungen erfahrbar gemacht.

Anschließend besteht die Möglichkeit zu diskutieren, wie es im jeweils eigenen Rahmen nutzbar wäre.

In einem Dilemma ist jede Meinung gleichberechtigt, denn gibt es keine richtige oder falsche Entscheidung - nur individuelle Abwägung. Das ist der Schlüssel, warum Beteiligung spannend wird. In „Das Dilemma“ positionieren sich die Zuschauer:innen deshalb zu Beginn in Bezug auf ein gemeinsam definiertes Dilemma.

Aus den Argumenten entsteht improvisiert ein offenes Stück. Jede:r kann jederzeit eingreifen und Redebedarf, Korrektur, Kontrast anmelden. Vor der Entscheidung endet das Theater und die Gäste diskutieren.

### **18) Das "Für" als Einstieg in die Vernetzung**

**Hubertus Welt** (Projektakteur) **Seminarraum 5**

Unterschiedliche Interessen und Realitätswahrnehmung schlagen sich im kulturellen und politischen Zusammenleben nieder, Wahlen zeigen gespaltene Gesellschaften. Die meist schweigende Mehrheit sieht die Demokratie als richtige Staatsform, hat mit deren Umsetzung durch Regierung und Opposition ein Problem. Ein wachsender Teil folgt sich die Unzufriedenheit und Krisen zunutze machenden Rechten. Sie bieten keine Lösungen, verstehen aber, Befürchtungen und Widerstände für antidemokratische, Europa- und Menschenfeindliche Zwecke zu nutzen. Das Festival für ein friedliches Miteinander will Mitmenschen auf unterschiedlichste Art gewinnen, sich konstruktiv mit demokratischen Werten auseinanderzusetzen. Wir legen dar, wann eine "Pro-Haltung" zielführend zur Gewinnung von Kooperationspartnern ist. Beispiele gemeinsamer Interessen und Bedingungen gelingender Zusammenarbeit werden dargestellt. Zusammen erarbeiten wir, bezogen auf ihre jeweilige Praxis, Pro- versus Kontra-Ansätze.

### **19) Gemeinschaft spielerisch erleben**

**Nicole Zeller** (Projektakteurin), **Stephan Zeller** (Projektakteur) **Seminarraum 2**

Gesellschaftsspiele sind das Medium zum Kennenlernen, für Begegnungen von Jung und Alt, Menschen mit und ohne Behinderung. Wir stellen Brett- und Kartenspiele vor, die Türöffner sind, Brücken schlagen und Vorurteile beseitigen. Spiele, um miteinander an die Tische zu kommen, zu Spielen und zu Reden.

Unser Verein ist seit 12 Jahren aktiv und setzt das Medium Spiel auch für die Senioren- und Behindertenarbeit, für Kinder und Jugendliche ein. Das Gesellschaftsspiel ist dabei nicht nur reiner Zeitvertreib, sondern hat viele Einsatzbereiche. Es eignet sich zur Einzel- und Gruppenförderung, Teambildung, Förderung von Methodenkompetenz, kognitiven Fähigkeiten, Motorik, Wissensvermittlung und vielem mehr. Und das alles spielerisch!

Wir präsentieren und spielen Spiele aus den verschiedenen Bereichen.